

gemeinsam die Gemeinden in der Nordkirche und in den Erzbistümern Hamburg und Berlin zu einem ökumenischen Glockenläuten an den Festtagen aufgerufen:

**Gründonnerstag:** 19:30 Uhr zur Erinnerung an das letzte Abendmahl

**Karfreitag:** 15:00 Uhr zur Todesstunde Jesu Christi

**Ostersonntag:** 10:00 Uhr Gottesdienstzeit mit Festgeläut zur Auferstehung

12:00 Uhr als Zeichen der Verbundenheit in der Freude über den Sieg des Lebens angesichts des Todes

Auch unsere Kirchengemeinde wird sich beteiligen. Am Karfreitag entfällt dafür das Geläut um 18.00 Uhr, das sonst an das Friedensgebet erinnert.

Auf Grund der Corona-Pandemie findet die **Feier der Goldenen- und Diamantenen Konfirmation** nicht wie geplant am Sonntag, den 19. April statt. Viele hatten sich angemeldet und auf den Festgottesdienst, das Zusammensein und die Erinnerungen gefreut. Mit der Konfirmation bekräftigen wir unseren Glauben und nehmen uns vor, an ihm festzuhalten und aus ihm Kraft, Frohsinn und Zuversicht in unserem Leben zu gewinnen. Möge Ihnen, den Jubilaren, dies in den nun schwierigen Zeiten gelingen, wenn sie sich zunächst allein an ihre Konfirmation erinnern. Zu einem späteren Zeitpunkt werden wir Sie erneut zu einer gemeinsamen Feier einladen.

Am letzten Aprilwochenende hatten wir zum Thema „Die Friedenskraft Europas und die Aufgabe von Christen und Kirche darin.“ zu einem **Nagelkreuztreffen** eingeladen. Anlass war unser 20jähriges Jubiläum als Nagelkreuzzentrum zu begehen. Auf die Referenten und Gäste hatten wir uns gefreut, aber auch diese Begegnung, mussten wir leider absagen. Ob sich diese Veranstaltung zu einem späteren Termin realisieren lässt, ist noch offen.

Seit vielen Jahren halten wir regelmäßig jeden Freitag um 18 Uhr das Friedensgebet. Dann beten wir für die Menschen, die ihren Frieden verloren haben, die in Ängsten und schweren Nöten sind. Dieses Gebet ist uns allen anvertraut. Beten wir für die vielen Sterbenden in der ganzen Welt, für ihre Angehörigen und Freunde; für die einsamen und mutlosen Menschen; für die Verarmten und Flüchtlinge, die in Slums und Lagern dem Virus in besonderer Weise ausgeliefert sind; für alle, die wirtschaftliche Not erleiden; für alle, die couragiert, hilfreich und verantwortlich tätig sind. Beten wir im Vertrauen zum lebendigen Gott und behalten wir dabei die österliche Hoffnung und Freude in unserem Glauben.

Haben Sie alle ein frohes Osterfest. Bleiben Sie gesund, zuversichtlich und behütet. Mit herzlichem Gruß,

Ihr Pastor Konrad Glöckner



Informationen über die Kirchengemeinde Hiddensee erhalten Sie auch auf unserer Internetseite: [www.kirche-hiddensee.de](http://www.kirche-hiddensee.de), oder im Pfarramt, Pastor Dr. Konrad Glöckner Kirchweg 42, 18565 Kloster, Tel. (038300) 328, Fax: (038300) 608878

# Ev. Kirchengemeinde Hiddensee



## Gemeindebrief

Ostern/ April 2020



Foto: Uta Gau

### Die Botschaft von Jesu Auferstehung

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria Magdalena und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und Jesus zu salben. Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging. Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür? Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggerollt war; denn er war sehr groß. Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich. Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Sieh da die Stätte, wo sie ihn hinlegten. Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehet nach Galiläa; da werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat. Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemand etwas; denn sie fürchteten sich.

Mk 16,1-8, Evangelium vom Ostersonntag

## Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden. Lk 24, 6a.34

Ostern! Was für ein schönes Fest, voller Freude und Gesang. Wir feiern den Sieg des Lebens über den Tod.

Wir feiern gemeinsam, aber nicht zusammen. In die Kirche dürfen wir nicht gehen. Eine Krankheit zwingt uns dazu, eine Krankheit, die unserer Zeit ihren Namen gibt, die uns bedrängt, ängstigt und mit der vielfach der Tod einhergeht. „Der Tod ist groß, wir sind die Seinen“ – dichtete Rainer Maria Rilke. Ja, groß ist der Tod, aber wir gehören ihm nicht. Zu Ostern feiern wir, dass wir dem Leben gehören, dem Lebendigen Gott.

Ostern lachen wir den Tod aus – oder ist uns das Lachen vergangen? Besser nicht, denn Lachen tut gut. Keineswegs gehen wir acht- oder lieblos mit denen um, die jetzt in Not und in Leid sind, wenn wir dies tun. Vielmehr setzen wir der eigenen Angst und der Erfahrung eigenen Bedrohtheits etwas entgegen. In Zeiten politischer Bedrängnis hatte der politische Witz Konjunktur und gab die Mächtigen ihrer Lächerlichkeit preis. Und jetzt, in Zeiten der Bedrängnis durch den Tod, sollten wir da nicht Witze über den Tod und das Sterben machen? Jedenfalls wenn wir dem Tod etwas Mächtigeres entgegenzusetzen haben? Das wäre der Kern fröhlichen Osterlachs! „Tod, wo ist dein Stachel, Hölle wo ist dein Sieg?“ spottet Paulus und lacht den Tod aus. Nicht weil er die Macht des Todes nicht kennt, wohl aber, weil er dem Tod keine Macht einräumt über sein Herz und sein Gemüt; weil er Gott mehr zutraut als dem Tod. Ostern stellt uns vor die Frage nach letzter und wirklicher Macht.

„Wir glauben stark, dass nicht der Tod, die Welt regiert mit seiner Not, denn Gott hebt auf, was niederfällt, zeigt, was im Leben wirklich zählt.“, singen wir immer wieder in unseren Gottesdiensten. So bekennen wir unseren Glauben und halten die Frage nach dem wach, was in unserem Leben wirklich zählt.

Was zählt wirklich? Die Ausnahmezeit, die uns nun zwingt innezuhalten und feste Gewohnheiten zu unterbrechen, ist auch eine Chance, unser Leben zu bedenken und uns neu zu besinnen auf den uns tragenden Grund. Denn auch vor dieser Krankheit hat der Tod in vielfältiger Weise unser Leben durchdrungen. An Nichtigkeiten haben wir uns aufgegeben, weil wir sie unendlich wichtig nahmen. Über manches Leid haben wir hinweggesehen, bevor es uns selbst betraf und keineswegs waren wir bereit, weit geringere Einschnitte als jetzt zu ertragen, wo es um Fragen der Zukunft unserer Kinder und Kindeskinde ging. Was zählt? Was überzeugt uns, woran machen wir uns innerlich fest? Das Osterfest lädt uns ein, uns von Bindungen eines alt gewordenen Lebens befreien und von Gott auf neue Weise ins Leben stellen zu lassen.

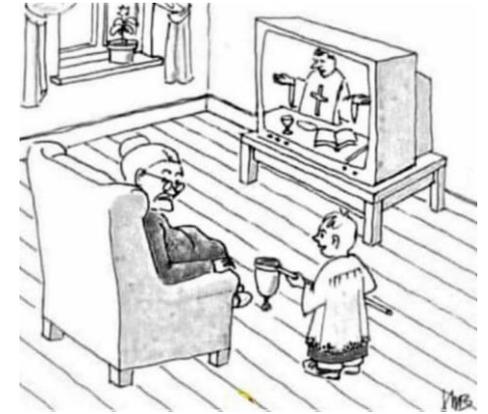
Und das wünsche ich uns, dass wir mit unseren Herzen und Sinnen erfahren und glauben, dass der Tod besiegt und der lebendige Gott unserer Herr ist, dass wir angesteckt werden, von der Freude, die Ostern uns schenkt, sie mit anderen teilen und weitererzählen: „Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden.“

Liebe Mitglieder und Freunde der Kirchengemeinde Hiddensee,

am Ostersonntag werden wir nicht in der Kirche feiern können. Um 9.30 Uhr wird das ZDF den evangelischen Gottesdienst aus Ingelheim übertragen. Er endet um 10.15 Uhr mit dem Lied „Christ ist erstanden“.

Wir sind eingeladen, mit einzustimmen, mitzusingen oder das Lied auf einem Instrument mitzuspielen, am offenen Fenster, oder auch vor dem Haus. Lassen wir Ostern erklingen und es auch die hören, die nun allein zu Hause sind. Unserer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Auch aus unser Inselkirche können Sie einen Ostergottesdienst sehen. Es ist keine Live-Aufnahme, sondern eine Aufzeichnung, die Claas Leschner in der vergangenen Woche gemacht und bearbeitet hat. Sie soll ein Ostergruß an Sie und auch an die vielen Freunde und Gäste unserer Insel sein, die in diesem Jahr nicht hier sein können. In Neuendorf wird diese Aufnahme über das Kabelfernsehen der Antennengemeinschaft übertragen, auf der Webseite unserer Kirchengemeinde finden Sie einen Link zu YouTube.



„Enkeltrick“ beim Fernsehgottesdienst

Christ ist er - stan - den von der  
Mar - ter al - le; des solln wir  
al - le froh sein, Christ will un - ser  
Trost sein. Ky - ri - e - leis.  
Wär er nicht er - stan - den, so wär die  
Welt ver - gan - gen; seit daß er er -  
stan - den ist, so lobn wir den Va - ter  
Je - su Christ'. Ky - ri - e - leis.

### Glockenläuten an den Feiertagen:

Landesbischöfin Kristina Kühnbaum-Schmidt und die Erzbischöfe von Hamburg und Berlin. Dr. Heiner Koch und Dr. Stefan Heße, haben

Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja,  
Hal - le - lu - ja! Des solln wir  
al - le froh sein, Christ will un - ser  
Trost sein. Ky - ri - e - leis.

T: Bayern/Österreich 12.-15. Jh.

M: Salzburg 1160/1433, Wittenberg 1529